

SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT Nr.33

Dezember 89



Das Jahr 1989 neigt sich seinem Ende zu.

Es war ein Jahr mit sportlichen Erfolgen und auch mit sportlichen Niederlagen, sicher aber ein Jahr mit viel Freude an sportlichen Aktivitäten und geselligem Beisammensein in den einzelnen Übungsgruppen und Mannschaften.

Wir danken den Abteilungs- und Übungsleitern sowie allen anderen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der TSG wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1990.

Der Vorstand:

J.Werner G.Mühlens D.Sill P.Drossen H.D.Pacholke



Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877

Geschäftsstelle: Poststraße 16, 2910 Westerstede

28. November 1989

Einladung

Liebe TSG-Mitglieder,

die Jahreshauptversammlung unserer TSG findet am

Dienstag, dem 20. Februar 1990, 20.15 Uhr,

im Fikensolter Bückelkrug statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes und der Abteilungsleiter
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der Kassenprüfer für 1990
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Ehrungen
8. Haushaltsvoranschlag
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung liegt bei Schriftwart Hans-Dieter Pacholke, Westerstede, Katteekerpadd 1, zur Einsicht aus.

Anträge, über die in der Jahreshauptversammlung abgestimmt werden soll, müssen gem. § 8 der Satzung mindestens 7 Tage vor der Versammlung schriftlich dem Geschäftsführer Detlef Sill, Westerstede, Lessingstr. 5, vorliegen. Alle weiteren Anträge können von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit zugelassen werden.

Stimmberechtigt sind Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Wir wünschen eine rege Beteiligung.

Mit sportlichem Gruß

Für den Vorstand

gez. Werner



Turnen

Kinderturnabzeichen

Wieder einmal war die Turnabteilung Gastgeber für Ammerländer Kinder, die das Turnabzeichen erwerben wollten. Am 5. November fanden sich 120 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren in der Hössen-sporthalle ein.

Einige absolvierten die 12 geforderten Kunststücke bereits zum 5. Mal. Aus der TSG Westerstede erreichte **Thies Bruns** als erster diese Wiederholungszahl. Viele andere Kinder aus Westerstede können jetzt auch mit Stolz das turnende Häschen als Abzeichen an ihrer Turnkleidung tragen.

Jonglier-Treff

Nur zaghaft wurde die Möglichkeit genutzt, sonntags zwischen 11 und 12 Uhr das Jonglieren zu erlernen bzw. sich weiter darin zu üben. Wer erst einmal über die anfänglichen Schwierigkeiten hinausgekommen ist, erlebt, welchen Spaß man beim geschickten Spiel mit den verschiedenen Geräten haben kann.

Der Jonglier-Treff war befristet bis Weihnachten von Traute Kröncke organisiert worden. Bei Bedarf soll eine Fortsetzung angeboten werden.

Bewegung im Angebot der Turnabteilung

Wechsel in der Tätigkeit von Übungsleitern und Helfern sind nicht zu vermeiden. Neben der Neueinrichtung von Gruppen - erinnert sei an die Ambulante Herzgruppe oder den Jongliertreff - steht leider die Einstellung der Trampolingruppe, da **Horst Padeken** aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit als Übungsleiter einstellen mußte. Für seinen Einsatz sei ihm an dieser Stelle gedankt. Wer hätte die Zeit, die Gruppe weiterzuführen?

Auch für eine Eltern-Kind-Gruppe wird ein Nachfolger gesucht. Ebenso braucht eine Mädchenturngruppe eine Betreuung. Zu allen Bereichen bietet der Turnkreis Ammerland Ausbildungen an.

Offenbar besteht auch Bedarf für eine Er-und-sie-Gruppe, in der ein gemischtes Bewegungsangebot stattfindet. Die in Mode kommende Wirbelsäulengymnastik wurde ebenfalls bei der letzten Besprechung der Übungsleiter aufgegriffen. Leiter und passende Übungszeiten werden für diese Angebote allerdings noch gesucht.

Wer selbst Interesse hat, als Helfer oder Übungsleiter tätig zu werden, oder auch jemanden weiß, der diese Gruppen leiten könnte, nimmt bitte mit dem Abteilungsleiter Hartmut Kröncke (Tel. 04488/4292) Verbindung auf.



48 Frauen der TSG-Gymnastikabteilung nahmen am diesjährigen Schauturnen in Edewecht mit großem Erfolg teil. Dies Schauturnen wird in jedem Jahr auf Kreisebene ausgetragen. Die Beteiligung war in diesem Jahr ein absoluter Rekord. Über 400 Beteiligte sorgten für ein abwechslungsreiches Programm vor einer überfüllten Zuschauerkulisse. Die TSG-Gymnastikabteilung ist im nächsten Jahr sicherlich wieder dabei.

Termine:

Skigymnastik

Zur Vorbereitung für Skiläufer, aber auch als Gelegenheit, sich im Winter fit zu halten, wird **ab dem 14. Januar 1990** an jedem Sonntag bis Ostern von 11 Uhr an in der Turnhalle in Westerloy eine Skigymnastik durchgeführt. Die Leitung hat Hartmut Kröncke. Es können Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnehmen.

DEUTSCHES TURNFEST - Pfingsten 1990

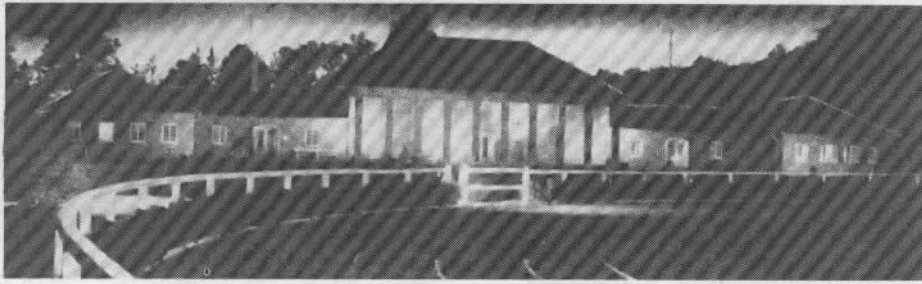
Wer 1987 in Berlin dabei war, wird sich noch gern an die Turnfesttage erinnern. Beim Landesturnfest in diesem Jahr in Hannover waren nur wenige TSGer. Nun lädt der Deutsche Turnerbund ins Ruhrgebiet nach **Dortmund/Bochum** ein. Bereits in der Woche vor Pfingsten beginnen die Wettkämpfe und Schauveranstaltungen.

Wegen der Vorbereitung zur aktiven Teilnahme, aber auch zum Sparen für die Kosten ist eine rechtzeitige Entscheidung zur Teilnahme nötig. Eine Vorbesprechung ist für den **10. Jan. 1990** vorgesehen. Auskunft geben die Übungsleiter und H. Kröncke.

Meldeschuß ist am 1. Februar 1990!

Schauturnen in bewährter Form

Nach zwei Jahren, in denen das Schauturnen in einen "Tag der offenen Tür" einbezogen war, soll nun wieder einmal die bewährte Veranstaltungsform durchgeführt werden. Das **Schauturnen der Turnabteilungsgruppen** wird am **Sonntag, dem 18. Februar 1990, um 15 Uhr** in der **Hössenhalle** beginnen. Für ein attraktives Programm muß bis dahin noch fleißig geübt werden.



Entstehung und Entwicklung der Hössensportanlage

Am Sonntag, dem 29. Oktober 1989 fand auf der umgebauten und erweiterten Hössensportanlage die kleine Premiere statt, wie die NWZ berichtete.

Läufer und Läuferinnen der TSG prüften die Vorzüge der modernen Kunststoffbahn. Radsportler der in diesem Jahr gegründeten Triathlonabteilung der TSG "drehten" ihre ersten Runden, und die FSV-Fußballer trugen ihr Punktspiel gegen den AT Rodenkirchen auf dem erstmals benutzten Rasen aus.

Dies ist der Anlaß für mich, einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Hössen-Sportzentrums zu tun:

1926 kaufte der Ortsausschuß der Gemeinde Westerstede vom Hofbesitzer Balthazar ein an der Ausfahrtsstraße nach Apen gelegenes etwa 12 Hektar großes Grundstück. Man hatte die Absicht, dies Gelände zu einer Freizeitanlage auszubauen. So wurden Wege angelegt und ihre Ränder mit Eichen und Pappeln bepflanzt; es wurden Abzugsgräben gezogen und bestimmte Flächen drainiert. Die Volksschule erhielt hinter den Gebäuden der heutigen Bezirkssportschule eine größere Fläche zur Anlegung eines Schulgartens, dem Reitclub wies man ein Areal am Hauptweg (der Jahnallee) zur Herrichtung eines Reitplatzes zu.

1928 legten die Mitglieder des Westersteder Turnvereins einen mit einer schwarzen Schlackendecke versehenen Faustballplatz an.

1938: Zehn Jahre später beantragte die TSG Westerstede bei der Gemeinde den Bau einer 400-m-Laufbahn und einer Turnhalle auf der Hössen. Die Gemeinde selbst verfügte über keine Mittel für ein derartiges Projekt. Es gelang ihr aber, Geld bei der Parteiführung der NSDAP in München gegen Abtretung von vier Hektar Boden als Sicherheit freizumachen. So entstand in kurzer Zeit die Laufbahn. Die Turnhalle wurde allerdings vor Beginn des 2. Weltkrieges nur im Rohbau fertig.

1945: Bei Kriegsende beschlagnahmte die englische Besatzungsmacht die Anlage, weil sie teils der Partei gehörte. Doch erhielt die TSG bald Nutzungsrechte.

1947 durfte der Reitclub sogar mit dem Bau einer Rennbahn beginnen: Es entstand ein 700 m langes Geläuf mit einer Breite von 15 m. 5000 Kubikmeter Sand wurden für den Ausbau benötigt. Er wurde hauptsächlich an Ort und Stelle - wo sich heute das Schwimmbad befindet - entnommen. Es war eine einmalige Gemeinschaftsarbeit der Westersteder Bürger in dieser schweren Zeit, denn sie stellten Gespanne zur Verfügung, stifteten Holz für die Einfriedigung und lieferten Zwergkiefen für die Umsäumung der Bahnen.

1948: Acht Tage vor der Währungsreform war das Werk vollbracht. Zwei Wochen später lief das erste Rennen. Im gleichen Jahr baute die TSG eine Tennisanlage. Daneben entstand ein Kinderspielplatz mit für damalige Zeiten außergewöhnlichen Spielgeräten.

1950 begann der Bau der Badeanstalt durch die Gemeinde.

1955 wurde auf der Hössen eine Bezirkssportschule eingerichtet. Unterkunft- und Unterrichtsräume sowie ein Lehschwimmbecken wurden gebaut. In den folgenden Jahren wurden die Räume für die Jugendherberge eingerichtet, das Tennisclubhaus (heute FSV-Heim) und der Kampfrichterturm erstellt.

1974 entstand die große Spielhalle und daneben der Hartplatz. Die TSG verlegte mit Unterstützung der Gemeinde die Tennisanlage in den nördlichen Bereich der Hössen und erweiterte sie auf fünf Plätze. Später kam noch ein sechster Platz hinzu und schließlich noch eine Tennishalle mit zwei Plätzen, finanziert von den Mitgliedern der Tennisabteilung und durch öffentliche Zuschüsse.

1989: In diesem Jahr wurde die Hössensportanlage zur "zentralen Leichtathletikanlage des Ammerlandes" aus- und teilweise auch umgebaut.

J. Werner

Das wird ja immer schöner ...

könnte man in Anlehnung an den Westersteder Slogan beim Anblick der neuen Leichtathletikanlagen mit dem Hauptspielfeld sagen. Tatsächlich bietet die jetzige Neugestaltung der Sportanlagen auf der Hössen ausgezeichnete Bedingungen für Leichtathletik, Fußball und Zuschauer - wenn sie denn kommen.

Erfreulicherweise liegt auch ein Ideenkonzept vor, bei dessen Ausarbeitung Wünsche der TSG berücksichtigt wurden. Nach diesem Plan könnten die Nebenanlagen nach neuzzeitlichen Gesichtspunkten für den Freizeit- und Breitensport attraktiv hergerichtet und auch die besonderen Anforderungen für den Schulsport erfüllt werden. Die wettkampfrechten Normsportstätten sind noch nicht das Optimum dafür.

Es mag undankbar klingen, wenn nach dem jetzigen Bauabschnitt sofort wieder Wünsche auftauchen. Zu Beginn der Beratungen ist von uns aber schon betont worden, daß es auf die Weichenstellung für die Zukunft ankommt: In einer fachmännischen, detaillierten Entwurfsplanung muß das Gesamtkonzept festgelegt werden. Das vorliegende "Vorkonzept" ist die beste Grundlage dazu. Wenn dann in

einer Bauabschnittsplanung die Reihenfolge der durchzuführenden Arbeiten vorgeplant wird, kann man mit größerer Beruhigung ggf. sogar noch weiter warten.

Übrigens wächst die Bereitschaft von Vereinen, Arbeitskraft und Hilfe bei der Ausführung einzelner Abschnitte einzubringen, wenn man weiß wie sich alles zum Ganzen fügt.

Gerade weil der finanzielle Gesamtrahmen noch nicht genau abgesteckt werden kann, ist das Vorgehen in kleinen Schritten leichter, wenn das Ziel bekannt ist. Auch die kleinen Wunder, wie z.B. in diesem Jahr die kurzfristige Genehmigung von einigen zehntausend Mark zur Verschönerung des Eingangsbereichs von der Bäke her, lassen sich um so besser ausnutzen, je genauer die Planung bereits vorliegt.

Im so dynamisch klingenden Werbekonzept für die Stadt heißt es etwas vollmundig, Westerstede habe für den norddeutschen Raum vorbildliche Sportanlagen. Seien wir etwas bescheidener: *Wir sind auf dem besten Wege dahin, sobald das Gesamtkonzept weiter verfolgt wird.*

Hartmut Kröncke



Leichtathletik

Sportler laufen für eine gute Sache

Mitte November trafen sich ca. 1500 Langläufer, um gemeinsam die Strecke Hoya - Bremen entweder in einem Stück, also 42 km zurückzulegen, oder aber einzelne Etappen dieser Strecke mitzulaufen.

Das Ziel war, 22.222 DM für krebserkrankte Kinder aufzubringen. Erreicht wurde das durch die persönlich aufgebrauchten Startgelder der Teilnehmer (ca. 15.000 DM) und die Spende eines Sponsors.

Für die TSG Westerstede beteiligten sich an dieser Aktion 3 Mitglieder der Laufgruppe, die die ganze Strecke bewältigt haben, und 5 Mitglieder der neuen Triathlonabteilung, die die letzten 10 km mitgelaufen sind.

Berndt Erben

Gesundheit ist...



BERLIN-MARATHON 1989

wieder ein Erlebnis für alle

16410 waren gestartet, 13469 davon kamen an, darunter auch fünf TSGer:

Sven Penaat
Clemens Oeltjen
Heinz-Gerhard Füllenbach
Uwe Riegel
Berndt Erben

Für alle war dieser Erfolg der Ansporn, im nächsten Jahr erneut die Herausforderung Marathon - auch in Berlin - zu bestehen.

Berndt Erben



Schwimmen

Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften

Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Schwimmen (8. - 10.9.89) konnten die Schwimmer der TSG Westerstede zwei 3. Plätze erschwimmen.

Die Leistungen im einzelnen:

Klaus Beckmann	Altersklasse 35	Platz
200m Lagen	2:42,73 Min	3
100m Rücken	1:16,71 Min	4
200m Brust	3:03,38 Min	5
200m Freistil	2:27,55 Min	9
100m Brust	1:24,04 Min	10

Ute Beckmann	Altersklasse 35	Platz
200m Freistil	2:54,25 Min	3
100m Freistil	1:18,03 Min	4
50m Freistil	0:34,24 Min	5
100m Rücken	1:30,00 Min	5
50m Schmetterling	0:39,45 Min	8

Alfred Meyerjürgens	Altersklasse 40	Platz
50m Brust	0:38,76 Min	18
50m Freistil	0:31,54 Min	21
100m Brust	1:34,03 Min	27

Karen Krajewski	Altersklasse 20	Platz
50m Freistil	0:33,32 Min	49

Erfolgreiches Trainingslager

Vom 30. Oktober bis 3. November 1989 absolvierte die Schwimmabteilung ein Trainingslager in Oldenburg/Holstein. Neben 16 Schwimmern der TSG nahmen noch 12 Schwimmer aus Edewecht, Bad Zwischenahn und Rastede an diesem Lehrgang teil. Insgesamt wurden in sieben Trainingseinheiten von den Größeren über 22km und von den Kleineren über 15km geschwommen.

Trotz des vielen Trainings blieb noch viel Freizeit. Für 1990 ist wieder ein Trainingslager in Oldenburg/Holstein geplant.

Wettkampf für die Kleinsten

Zum Kinderschwimmfest des SV Hesel hatte Holger zur Brügge, unser Übungsleiter für die Kleinsten, 10 Kinder angemeldet. Obwohl nicht erste Plätze errungen werden konnten, wurde doch viel Erfahrung gesammelt.

Hier die Teilnehmer, da sie sonst nicht genannt werden: Daja Hiljeherdes, Christina Müller, Sascha Oltmanns, Christian Scheper, Benjamin Sander, Michael Britz, Anika Meilahn, Nina Hayen, Katharina Thyen, Eva Maria Thyen.

Einladungsschwimmfest in Barßel

Beim Schwimmvergleich des SV "Hellas" Apen/Barßel konnten neben 11 ersten, 11 zweiten und 6 dritten Plätzen auch der Pokal für die schnellste 4x100m-Lagenstaffel in 5:19,6 Min in der Besetzung Silke Eilers, Bianca Beeken, Marion Juilfs und Tanja Garmers gewonnen werden.

Bezirks-Staffelmeisterschaften (30.9./1.10.89 in Oldenburg)

In der Besetzung Annika Pott, Maja Müller, Wiebke Meyer und Birte Hunger gewann die 4x100m-Freistilstaffel der weiblichen C-Jugend den dritten Platz. Die weibliche B-Jugend in der Besetzung Silke Eilers, Tanja Garmers, Bianca van Düllen und Christine Imhoff wurde über 4x400m-Freistil vierte und über 4x100m Brust fünfte.

Zwem- en Poloclub "Wetterwille" Bergum

Der sechste Vergleich mit den niederländischen Schwimmfreunden brachte dem Schwimmkreis Ammerland die fünfte Niederlage mit 13 Punkten Differenz. Von der TSG Westerstede waren 24 Schwimmer vertreten.

6. Platz in der Bezirksliga

Die Frauenmannschaft des TSG belegte beim Durchgang zum Deutschen Mannschaftswettbewerb der Schwimmer in der 1. Bezirksliga einen nicht erhofften 6. Platz. Mit 13787 Punkten wurde das gesteckte Ziel um 165 Punkte überboten. Der Trainer Johann Müller konnte auf folgende Schwimmerinnen setzen: Silke Eilers, Tanja Garmers, Birte Hunger, Annika Pott, Bianca Beeken, Marion Julius, Wiebke Meyer, Garnett Schüler, Christine Imhoff.

*mach mit, denn
SPORT hält fit*

Sonstiges:

Die Schwimmer der TSG-Schwimmabteilung haben sich einheitliche Trainingsanzüge angeschafft, damit jeder sehen kann, wer wir sind.

Am 28. November 1989 konnten sich die Seniorenschwimmer nicht nur im Wasser tummeln, es stand auch eine Kohlfahrt zu Heinemann auf dem Programm. 14 Teilnehmer ließen sich den Kohl schmecken. Vielleicht werden es im nächsten Jahr mehr.

Boßeln

Nä, wi sünd bold all kien "Plattdütschen", un dat Boßeln is för de mehrsten ok kien "Heimat"speel - man, eenmal in't Joahr denn överkummt us dat, denn möt wi up Boßeltour! Un wiel na't Boßeln 'n deftig Grünkohl-Aten hört, mut dat natürlich in'n Winter wäsen.

Wäken vörher drückt wi allemann de Dumen för god Wäer. Aver ok, wenn't wat ruger is, geit dat los.

Up'n Sönnabend, eben na Middag, drapt wi us up de Hössen, un wenn se all dor sünd, giff dat eerstmal 'n Rum mit Bunk (för de Warmte in't Lief!). Dorna marschier wi na usen "Startplatz", un dor giff dat eerstmal 'n Rum mit Bunk.

tmut, usen eenzigen "Profi", versöcht denn, of he twee gliekstarke Köppels binanner kricht - un nu geit dat los!!



"Fachlü" hebbt wi man wenig, aver Käkler un Mäkler un Bahnwiesers mehr at genug! De eenzige, de nich deit, wat he schall, dat is de verdammte Boßel. De löppt hen, wo he will - öwerlangs ok woll mal liek up'e Straat langs. Meisttieds rullt aver in'n Schlot.

Denn möt de Boßel-Sökers her. Wenn se em endlich funnen hebbt, giff dat eerstmal 'n Rum mit Bunk.

Herbert, usen "Südpreuß" het an dat Boßeln ok väl Spaß funnen. Wenn em mal so'n richtigen Trüll gelingt, röppt he em na: "Löppt sich dot up Straat!"

Un denn kummt 'n Krüzung oder 'n strieken Water. - Dor könt wi natürlich ahn 'n lüttje "Olung" mit Rum un Zucker un Koffiebohnen nich öwerweg.

So kann us dat mallöern, dat wi na de halve Tour kien Rum mehr hebbt! Aver an'ne Straat langs staht ja genug Hüs, un usen Wölfi is nich bang - he fraagt eenfach in't nächste Hus, of se us woll'n Buddel van den nödigen "Treibstoff" verköpen willt. Un dat dot se denn ok!



Na, endlich is de ole Klinkerstraat, wo de Boßel gor nich up lopen will, to Enn, un nu möt wi um 'ne scharpe Eck. Jungedi, nu kannst aver "Experten" hörn! All sünd se nu an't Wiesnäsens un an't Verklaren, wo de arme Keerl, de jüst an Tour is, den Boßel um de Eck zirkulieren schall. Wenn dat sture Wark denn dahn is, giff dat eerstmal 'n Rum mit Bunk.

Aver denn, up de Teerstraat, dar löppt de Boßel! Robert kummt mit dat Tellen van Schöt un Träer heel un deel in'n Tüdel. Dat makt aver nix, wiel jede Mannschaft sik inbillt, dat se to'n minnsten dre Schöt vörut is.

Bi usen Wendeplatz giff dat denn noch mal 'n goden Rum mit Bunk, un denn gelt't up Hollwäg to. So eben vört Dunkelweern kamt wi bi de eersten Hüs an - fein dörpust van den Wind, fein smachtig up grönen Kohl und fein gestellt van all den goden Rum.

Also, to dissen Rum mutt ik noch wat seggen: De hört bi de Küll eenfach dorto un is'n ganz gesunnen Kram. Man de olen Koffiebohnen, de hebb ik up'n Kieker!. Ik glööv, usen Diederik hett dorvan up de een Tour mal een tofat kregen, de nich mehr ganz good weer. Jedenfalls wull em dat Eeten nahst gor nich binnen blieben - un darbi har he't man eerst halv up!

Aver so'n lüttjet Mallör kann us den Spaß nich verdarben. Darum freit wi us doch up den nächsten Winter un up use

Boßeltour !

Jürgen Schiemenz



Glatt gewonnen hätten wir, wenn wir nicht so blöd verloren hätten.

Termine

würden wir gerne in jede Ausgabe der TSG-Zeitung mit aufnehmen. Leider erhalten wir von Abteilungs- oder Übungsleitern nur ausnahmsweise mal einige Angaben.

Ob sich das ändern wird?

Wir freuen uns über jeden Hinweis, bitten aber, den jeweiligen Redaktionsschluß zu beachten.

Die Redaktion

Stimmt die Adresse?

Sonst Mitteilung an die Redaktion!
Anruf genügt!

Der Computer

Weil unser Mitgliederbestand sich in den letzten Jahren um rund 1/3 erhöht hat, war die Mitgliederverwaltung mit dem herkömmlichen Verfahren kaum noch zu bewältigen. Der Vorstand beschloß daher, einen Computer anzuschaffen.

Die Umstellungsarbeiten sind nun größtenteils abgeschlossen, und die ersten Erfahrungen zeigen, daß die anfallenden Arbeiten schneller und einfacher erledigt werden können.

Es zeigt sich aber auch, daß ein Computer sehr dumm ist und auch keine hellseherischen Fähigkeiten besitzt:

Er ist nämlich ganz erstaunt, wenn er erfährt, daß sich bei etlichen Mitgliedern die Anschrift und/oder die Bankverbindung geändert hat.

Die Folge ist, daß

- a) die Vereinszeitung nicht zugestellt werden kann,
- b) die nicht gezahlten Beiträge angemahnt werden müssen.

Das führt zu Frust!

Die einen schimpfen, weil sie keine Zeitung erhalten, die anderen, weil sie Mehrarbeit haben, die sich vermeiden ließe.

Deshalb unsere Bitte, beim Umzug und beim Wechsel der Bank die Mitteilung darüber an die TSG nicht zu vergessen!

D.Sill

Unsere Jubilare 1989

75 Jahre Luise Dörrenbächer
Ferdinand Seemüller
Anna Thole
Wilma Wagener

80 Jahre Adelbert Frahm
Erna Greßner
Walther Olthoff

Wir gratulieren herzlich.

Das ist drin:

Einladung zur Jahreshauptversammlung	2
Turnen / Gymnastik	3
Hössensportanlage	4
Leichtathletik	5
Schwimmen	6
Boßeln	7

Nachtrag:

In der Ausgabe 32 haben auf der Seite 7 leider übersehen, daß auch Hans Schmidt zu den sechs Spielern der "ersten Stunden" in der Volleyball-Seniorengruppe gehört.

IMPRESSUM

Redaktion: Berndt Erben (Tel. 04488/1790)
Erwin Meyer (Tel. 04488/4137)

Herausgeber: TSG Westerstede, Poststr. 16

Druck: J. Folte, Neusüdende

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1. März 1990

